

Zukunftserwartungen bleiben gedämpft

SCI-Logistikbarometer: Logistikbranche verunsichert

Das Geschäftsklima in der Logistikwirtschaft bleibt unverändert. Zwar hat sich die Lage in den vergangenen Monaten bei den allermeisten Firmen leicht erholt oder zumindest nicht verschlechtert. Doch hinsichtlich der Zukunftsaussichten sind die Logistiker und Transporteure verunsichert. Zu dieser Einschätzung kommen die Kölner Berater von SCI Verkehr in ihrem aktuellen Logistikbarometer.

Erstmals in diesem Jahr bewerten die Hälfte der befragten Unternehmen die derzeitige Geschäftslage als normal, nur noch 37 Prozent als schlecht. Dabei ist der Anteil der Unternehmen, bei denen sich die Geschäftslage des vorigen Monats verschlechtert hat, auf 3 Prozent gesunken.

Der Tiefpunkt der Krise scheint überwunden. Aber in der Logistikbranche herrscht Ungewissheit. Die Zukunftserwartungen bleiben gedämpft. Nach einem saisonbedingten positiven Ausblick im August und September 2009 erwarten jetzt wieder mehr Unternehmen in den nächsten drei Monaten eine schlechtere Geschäftslage (23 Prozent). Lediglich ein Fünftel rechnet mit einer günstigeren.

Ausgaben gleich. Die Kosten in der Logistikbranche sind in den vergangenen Monaten stabil geblieben. Auch im November 2009 gaben 90 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sich ihre Ausgaben im Vormonat nicht verändert haben. Für die nächsten drei Monate erwarten 83 Prozent keine Veränderung. Niedrigere Energiepreise, Überangebot und Preisdruck in allen Branchen und Bereichen halten im Moment die Kosten niedrig. Dies könnte sich bei einem Aufschwung im nächsten Jahr allerdings schnell wieder ändern, geben die SCI-Analysten zu bedenken.

Auch für die kommenden drei Jahre erwarten die Unternehmen der Logistikbranche nur moderate Kostensteigerungen. Nur ein Fünftel der Befragten geht von Steigerungen von mehr als 5 Prozent jährlich aus. Bei der Befragung im November 2008 waren es noch 38 Prozent gewesen. Jetzt erwarten 26 Prozent gar keine Entwicklung oder sogar leichte Kostensenkungen für die nächsten Jahre.

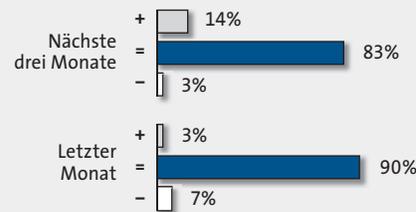
Die derzeitige Kostenstabilität ist ein Produkt der Krise, heißt es im SCI-Logistikbarometer. Bei einem Aufschwung in den nächsten Jahren und entsprechender Ressourcenverknappung werden die Kosten wieder deutlich steigen, lautet die Prognose.

Preisdruck gleich. Bei rund einem Viertel der Unternehmen sind die Preise im November erneut gesunken. Bei drei Vierteln blieben sie stabil. Eine fast identische Situation hat SCI im vergangenen Monat beobachtet.

Auch bei der Zukunftserwartung gab es keine Veränderungen. Eine große Mehrheit von 80 Prozent geht auch für die nächsten drei Monate von stagnierenden Preisen aus. 17 Prozent der Unternehmen erwarten in diesem Zeitraum eine Steigerung. Damit ste-

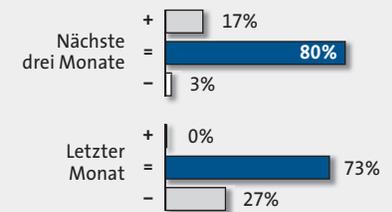
Kostenentwicklung

Überwiegend bleiben die Belastungen gleich



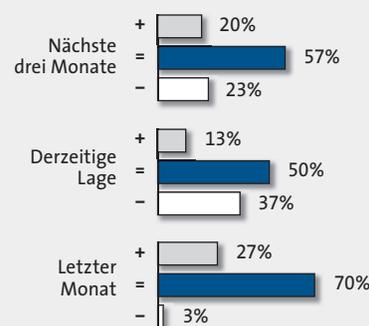
Preisentwicklung

Stagnation setzt Firmen unter Druck



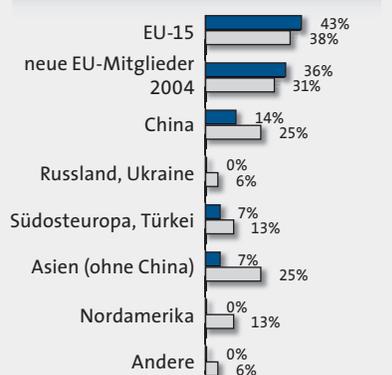
Geschäftslage

Nur wenige verzeichneten eine Verschlechterung



Investitionen

Logistiker stecken mehr Mittel in EU-Länder



+ besser/steigt/gestiegen = normal/gleichbleibend
- schlechter/sinkt/gesunken

Auslandsinvestitionen 2009

Auslandsinvestitionen 2008

Quelle: SCI-Verkehr

hen die Logistikunternehmen weiterhin unter Druck. In den vergangenen Monaten konnte im tatsächlichen Rückblick noch nie die davor geäußerte Erwartung an die Zukunft erreicht werden.

Investition im Ausland. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte gravierende Auswirkungen auf den Logistikmarkt in Nordamerika. Im November 2008 bewerteten über 40 Prozent der deutschen Logistiker die Bedeutung des Logistikmarktes in den USA als nachlassend. Weitere 40 Prozent hielten sie für gleichbleibend.

Bei der ersten Befragung zum Logistikmarkt Kanada in diesem Monat zeigt sich ein anderes Bild. Fast 80 Prozent bewerten seine Bedeutung als stabil. Allerdings sind nur 14 Prozent der befragten Logistikunternehmen in Kanada tätig. In den USA waren es im November vorigen Jahres 22 Prozent.

Diese zunächst zurückhaltende Planung in der Krisensituation wurde damit weit übertroffen. Auch für das nächste Jahr planen 43 Prozent Investitionen im Ausland. Deutsches Logistik-Know-how hat augenscheinlich damit auch in Krisenzeiten im Ausland eine gute Chance, resümieren die Marktbeobachter von SCI.

Folgen der Finanzkrise. Die deutschen Logistiker trifft die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise vor allem bei Umsatz und Volumen. 87 Prozent verzeichneten Volumentrübe. Aufgrund der sinkenden Preise war der Umsatzrückgang noch gravierender.

Fast alle Betriebe waren betroffen. 40 Prozent litten zudem unter Insolvenzen ihrer Kunden. Rund ein Drittel berichtet von Verzögerungen bei geplanten Logistikprojekten.

Dagegen sahen sich nur 10 Prozent der befragten Firmen betroffen von Finanzierungsproblemen als direkte Folge der Krise. Eine Kreditklemme lässt sich damit für die Logistiker nicht nachweisen, meint SCI.

Kapazitätssenkungen sind ein Mittel, um sich auf die Krisensituation einzustellen. Fast alle Betriebe haben Leiharbeiter abgebaut, 87 Prozent reduzierten am Spotmarkt eingekaufte Kapazitäten. 40 Unternehmen implementierten Kostensenkungsprogramme und rund ein Drittel musste auch eigenes Personal abbauen.

Mehr als die Hälfte der Unternehmen begegnen der Krise mit dem Ausbau ihrer Vertriebsaktivitäten, beobachten die SCI-Experten. Auf eine umfassendere Restrukturierung oder auf Programme zur operativen Exzellenz haben die meisten Betriebe allerdings verzichtet. Nur 10 Prozent setzten entsprechende Maßnahmen um. Für die Marktbeobachter kein gutes Zeichen: „Sie vergeben damit die Chance, auch in ihrer logistischen Leistung gestärkt aus der Krise hervorzugehen.“

DVZ 22.12.2009 (rok)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind.

www.sci.de